

Kompetenzen anerkennen – aber wie?

Katrin Gutschow

Bundesinstitut für Berufsbildung

Filderstadt, 15. März 2017

Kompetenzen anerkennen – aber wie?

Sechs Szenarien zur Erfassung, Dokumentation und Anerkennung

- BIBB-Forschungsprojekt „Einführung von Verfahren zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens – Anforderungen und Handlungsoptionen“
- Szenarien – wie könnte die Zukunft aussehen?
- Szenarioentwicklung
- Anerkennung von Kompetenzen in Deutschland im Jahr 2030 – sechs Szenarien
- Bewertung der Szenarien durch Expertinnen und Experten in einer Delphi-Befragung

BIBB-Forschungsprojekt „Einführung von Verfahren zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens – Anforderungen und Handlungsoptionen“

Ausgangsfrage:

*Warum ist der **Umsetzungsstand** bezüglich der Validierung nichtformalen und informellen Lernens in Deutschland bisher eher **gering** ?*

Im Projekt werden alternative Szenarios und Ansätze entwickelt und von Experten bewertet, um **institutions- und akteursspezifische Perspektiven und Interessen** herauszuarbeiten und notwendige **Rahmenbedingungen und Realisierungschancen** zu ermitteln.

Szenarien – wie könnte die Zukunft aussehen?

„Ein Szenario ist **kein umfassendes Bild der Zukunft**, seine Funktion besteht darin, die Wahrnehmung gezielt auf einen oder mehrere bestimmte, abgegrenzte **Ausschnitte** eines möglichen Zukunftsbildes zu richten“.

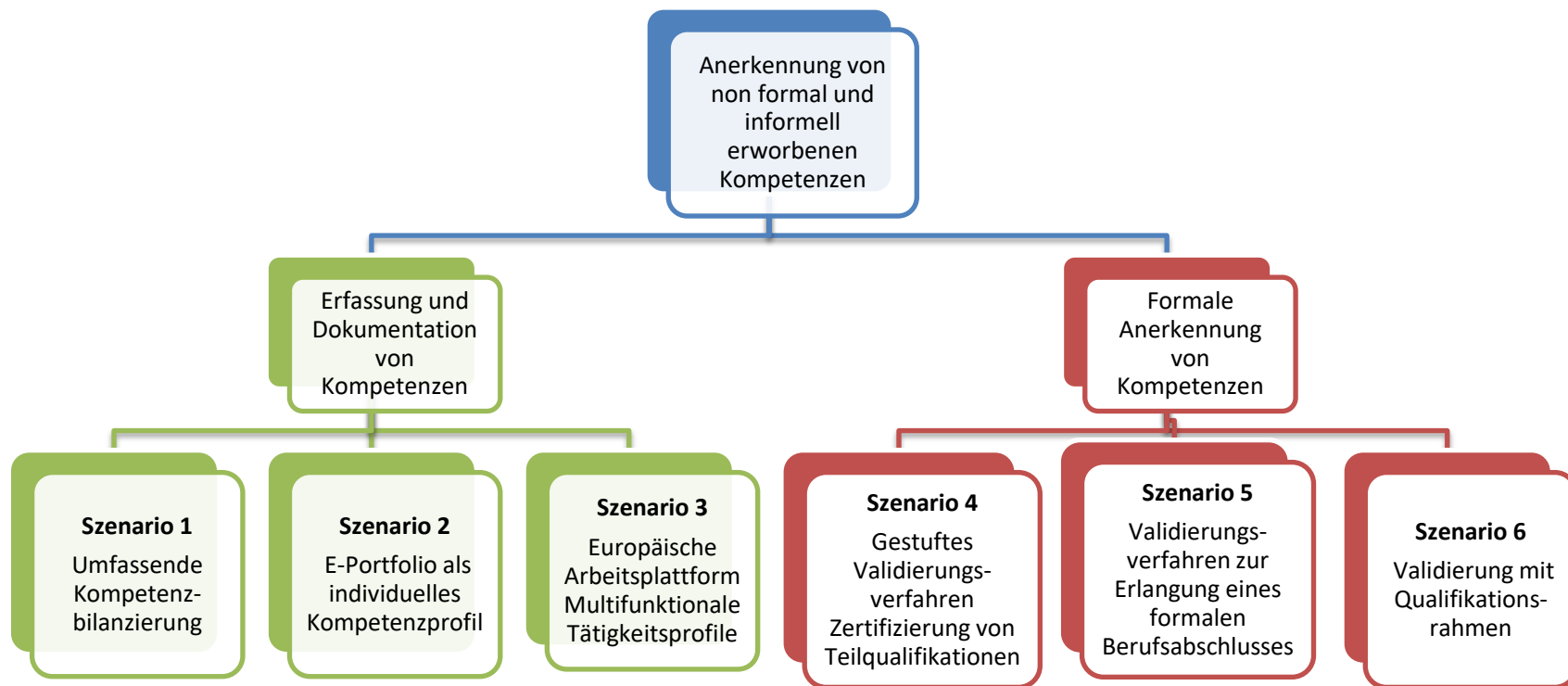
Szenarioentwicklung nach Fink/Siebe



Erfassung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen: Ziele



Anerkennung von Kompetenzen in Deutschland im Jahr 2030 – sechs Szenarien



Szenario 1 - Umfassende Kompetenzbilanzierung

Im Jahr 2030 besteht in Deutschland für alle volljährigen Einwohnerinnen und Einwohner ein Anspruch auf Kompetenzbilanzierung.

- Kompetenzbilanzierungen sind umfassend und grundsätzlich biografisch angelegt, um Standortbestimmungen und Neuorientierungen zu unterstützen.
- Die Teilnehmenden erarbeiten eine umfangreiche Dokumentation und erhalten eine nach einheitlichem Format aufgebaute Bestätigung, die einem ausführlichen Lebenslauf entspricht.
- Die Kompetenzbilanzierungen werden in akkreditierten Bilanzierungszentren durchgeführt, die auch in der Bildungsberatung aktiv sind.

Szenario 1 - Umfassende Kompetenzbilanzierung

gesetzliche Verankerung/ Verbindlichkeit	Weiterbildungsgesetz des Bundes
Finanzierung	-durch Gutscheine staatlich gefördert -staatliche Förderung kann alle acht Jahre in Anspruch genommen werden -für bestimmte Gruppen, wie z.B. Berufsrückkehrer/-innen oder Personen, die sich beruflich neu orientieren müssen, kann die Arbeitsverwaltung die Kosten in geringeren Zeitintervallen übernehmen
Verfahrensschritte:	
Information und Beratung	Internetportal, individuelle Beratung durch akkreditierte Bilanzierungszentren
Identifizierung und Dokumentation	Berater/innen akkreditierter Bilanzierungszentren und Teilnehmende erfassen und dokumentieren informelle, nichtformale und formale Lernergebnisse durch biografie- und testbasierte Verfahren im Dialog zwischen Berater/in und Teilnehmer/in
Bewertung	Berater/innen akkreditierter Bilanzierungszentren und Teilnehmende bewerten im Dialog identifizierte Kompetenzen im Hinblick auf persönliche Ziele.
Zertifizierung	Bestätigung durch Bilanzierungszentrum

Szenario 2 - E-Portfolio als individuelles Kompetenzprofil

Im Jahr 2030 sind interaktive E-Portfolios zur Darstellung von Kompetenzen und Qualifikationen in Deutschland weit verbreitet.

- Das Portfolio umfasst ein breites inhaltliches Spektrum. Kompetenzen aus allen Lebensbereichen – aus Bildungseinrichtungen, Berufstätigkeit und darüber hinaus – können dargestellt werden.
- Zudem können die Nutzerinnen und Nutzer u.a. Bescheinigungen über formale Abschlüsse, Weiterbildungszertifikate und digitale Lernabzeichen (Badges) einpflegen.
- Bereitstellung und (Weiter-)Entwicklung des Tools werden durch die EU finanziert, ebenso Land eine Geschäftsstelle in jedem Land, die insbesondere Informationen und Online-Beratung zur Verfügung stellt. Die Nutzung ist für die Bürgerinnen und Bürger kostenfrei.

Szenario 3 - Europäische Arbeitsplattform/ Multifunktionale Tätigkeitsprofile

Im Jahr 2030 gibt es in Europa ein elektronisches System zur Klassifizierung von Tätigkeiten und Qualifikationen, mit dem alle Bürgerinnen und Bürger ihr Tätigkeitsprofil erstellen und verwalten können. Mit der Plattform soll europaweit Transparenz über Zusammenhänge zwischen Tätigkeiten, Berufen und Qualifikationen hergestellt werden.

- Das Tätigkeitsverzeichnis enthält Tätigkeitsbeschreibungen, die nach Kompetenzniveaus des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) gestuft und mit nationalen Qualifikationen verknüpft sind.
- Bei der Erstellung der Tätigkeitsprofile wählen die Nutzerinnen und Nutzer die Tätigkeiten, die sie – nach ihrer Einschätzung – ausüben können.

Dieses elektronische System dient außerdem der Vermittlung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

Szenario 4 - Gestuftes Validierungsverfahren mit Möglichkeit der Zertifizierung von Teilqualifikationen

Im Jahr 2030 können berufliche Kompetenzen über ein Validierungsverfahren zertifiziert werden, um Teilqualifikationen oder einen Berufsabschluss zu erwerben. Das Verfahren ist niedrighschwellig angelegt und auch für Personen konzipiert, die Bildungsangeboten bisher eher distanziert gegenüberstehen.

- Validierungsberater/-innen begleiten Teilnehmende während des gesamten Verfahrens und bieten individuelle inhaltliche und organisatorische Unterstützung.
- Die einzeln zertifizierten Teilqualifikationen können kumulativ erworben und direkt genutzt werden, um auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen oder sich beruflich weiterzuentwickeln.
- Der Berufsabschluss wird verliehen, wenn innerhalb von sechs Jahren alle Teilqualifikationen erworben und ein abschließendes Fachgespräch bestanden wurde.

Szenario 5 - Validierungsverfahren zur Erlangung eines formalen Berufsabschlusses

Im Jahr 2030 besteht in Deutschland die Möglichkeit, ein Validierungsverfahren zur Feststellung und Anerkennung von beruflichen Kompetenzen zu durchlaufen.

Dieser Anspruch ist gesetzlich festgelegt und steht allen offen, die das 25. Lebensjahr vollendet haben.

Das Verfahren führt zielgerichtet zu einem formalen Abschluss und soll somit die berufliche Weiterentwicklung sowie eine Integration in den Arbeitsmarkt fördern.

- zweistufiges, multiperspektivisches Bewertungsverfahren: Bewertung durch drei Fachleute vor Ort und anschließende Bewertung durch eine zentrale Validierungskommission.
- Zur Identifizierung und Dokumentation der Kompetenzen nutzen die Teilnehmenden u.a. ein Online-Tool. Zu jeder in der Ausbildungsordnung festgelegten Handlungskompetenz nimmt die Kandidatin/der Kandidat eine Selbstbeurteilung vor und erbringt einen Nachweis.

Szenario 6 - Validierung mit Qualifikationsrahmen

Im Jahr 2030 können in Deutschland grundsätzlich alle Qualifikationen, die dem nationalen Qualifikationsrahmen zugeordnet sind, über ein Validierungsverfahren erworben werden.

- Alle Bildungsangebote mit einem Mindestlernumfang von 400 Stunden, die festgelegten Qualitätskriterien entsprechen, können auf Antrag zugeordnet werden.
- Eine Qualifikation wird nur zugeordnet, wenn festgelegt ist, in welchem Umfang und wie vorhandene Kompetenzen bei ihrem Erwerb berücksichtigt werden können.
- Die rechtliche Ausgestaltung des Qualifikationsrahmens umfasst übergreifende Vorgaben zu den Validierungsverfahren. Diese werden in den Bildungsbereichen in bereichsspezifischen Gesetzen und Verordnungen spezifiziert.
- Der nationale Qualifikationsrahmen wird durch domänenspezifische Qualifikationsrahmen, z.B. auf Branchenebene, konkretisiert.
- Von den Sozialpartnern getragene Kompetenzzentren bieten Kompetenzbilanzierungen auf dieser Grundlage an.
- Kompetenzbilanzierungen, die sich auf Branchenqualifikationsrahmen beziehen, werden im Allgemeinen als Nachweis im Validierungsverfahren akzeptiert.

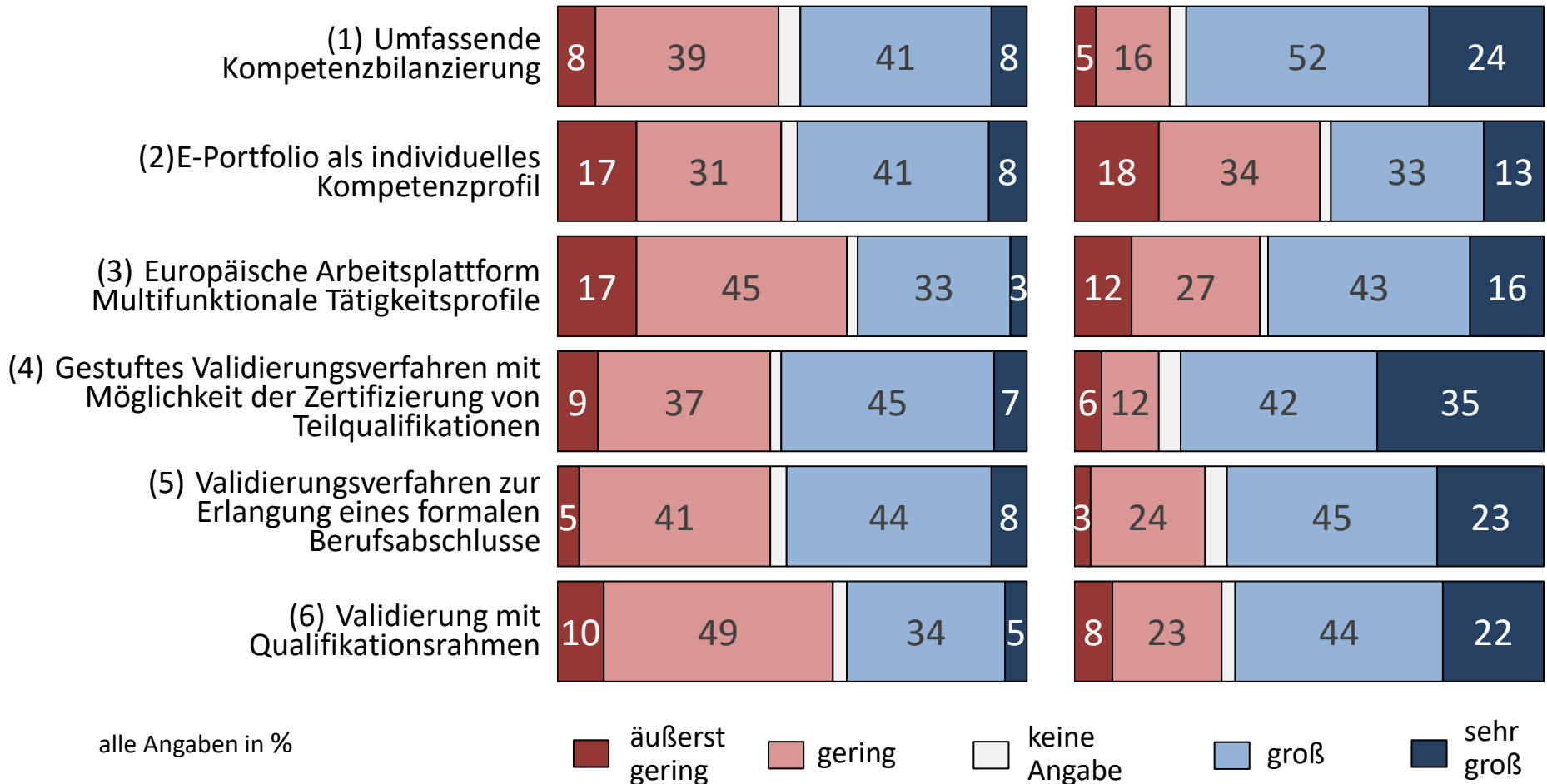
Bewertung der Szenarien durch Expertinnen und Experten in einer Delphi-Befragung

Delphi-Befragungen sind eine Methode, um Expertenmeinungen zur Lösung eines Problems zu nutzen und dabei in mehreren Wellen anonymes Feedback einzuholen.

	Einsatz	Rücklauf	
Sonstige	24	17	71%
Weiterbildungseinrichtung (allgemein, beruflich)	46	31	67%
Bildungsforschung	52	34	65%
Staatliche Verwaltung	32	19	59%
Arbeitsverwaltung	7	4	57%
(Bildungs-/Migrations-)Beratung	15	8	53%
Kammern, Zuständige Stellen nach BBiG/HwO	19	10	53%
Arbeitnehmerorganisation/Gewerkschaften	12	6	50%
Berufsbildende Schulen	4	2	50%
NGO/Verband non-Profit (Umwelt, Jugend, Wohlfahrt)	28	14	50%
Wirtschafts-/Arbeitsmarktforschung	15	7	47%
Arbeitgeberorganisation/Wirtschaftsverband	16	6	38%
Betrieb, privatwirtschaftliches Unternehmen	10	3	30%
Politik	47	11	23%
Insgesamt	327	172	53%

Die Chancen einer Realisierung im Jahr 2030 sind aus meiner Sicht...

Mein Wunsch, dass dieses Szenario Wirklichkeit wird, ist...



Mein Wunsch, dass dieses Szenario Wirklichkeit wird, ist sehr groß

Gesamt	Umfassende Kompetenzbilanzierung	E-Portfolio	Europäische Tätigkeitsprofile	Gestuftes Validierungsverfahren	Validierungsverfahren Abschluss	Validierung Qualifikationsrahmen
gesamt	24 %	13%	16 %	35 %	23 %	22 %
Kammer	10 %	0	20 %	10 %	10 %	10 %
Weiterbildungsanbieter	23 %	13 %	10 %	39 %	19 %	23 %
Beratung	63 %	38 %	50 %	75 %	38 %	63 %
Gewerkschaft	33 %	17 %	33 %	33 %	50 %	17 %
Arbeitgeberverband	0	0	17 %	33 %	0	0
Verwaltung	12 %	12 %	4 %	32 %	12 %	16 %
Forschung	24 %	10 %	10 %	37 %	27 %	15 %
NGO	36 %	29 %	36 %	43 %	43 %	43 %
Politik	18 %	9 %	0	9 %	9 %	0
Andere	35 %	10 %	25 %	40 %	25 %	35 %

Mein Wunsch, dass dieses Szenario Wirklichkeit wird, ist sehr groß

	Umfassende Kompetenzbilanzierung	E-Portfolio	Europäische Tätigkeitsprofile	Gestuftes Validierungsverfahren	Validierungsverfahren Abschluss	Validierung Qualifikationsrahmen
gesamt	24 %	13 %	16 %	35 %	23 %	22 %
Vertrautheit mit dem Thema						
niedrig	10 %	17 %	13 %	27 %	10 %	13 %
mittel	20 %	14 %	14 %	25 %	45 %	18 %
hoch	32 %	11 %	18 %	44 %	23 %	26 %

Wie vertraut sind Sie mit dem Themenfeld der Validierung informellen und non-formalen Lernens?

keine Angabe	8	5 %
1 gar nicht vertraut	5	3 %
2	25	15 %
3	44	26 %
4	52	30 %
5 sehr vertraut	38	22 %
	172	100 %



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.

Katrin Gutschow
Bundesinstitut für Berufsbildung
Tel.: 0228 107 1621
e-mail: gutschow@bibb.de